

# Generalangriff auf PayPal

Geldhäuser führen Bezahlssystem »paydirekt« ein – Volksbank bereit, Sparkasse noch nicht

**Wetteraukreis** (ta). Lange genug haben die deutschen Banken zugesehen, wie ihnen im Online-Handel ein US-amerikanisches Bezahlssystem das Wasser abgegraben hat. Aber jetzt blasen sie zum Generalangriff auf den unbestrittenen Marktführer PayPal. Bis Mitte kommenden Jahres werden alle Genossenschaftsbanken, Sparkassen sowie Groß- und Privatbanken ein gemeinsames Bezahlssystem einführen. Kunden der Volksbank Mittelhessen können sich seit Donnerstag bei »paydirekt« registrieren lassen.

Wer online Waren bestellt, bekommt im Normalfall mehrere Möglichkeiten zum Begleichen der Kaufsumme angeboten. Entschidet er sich für eine sofortige Überweisung von seinem Girokonto, nutzt er in aller Regel PayPal. Aber auch Finanzdienstleister, die ausschließlich online aktiv sind, machen den traditionellen Geldhäusern Konkurrenz.

Dagegen wollen die deutschen Banken und Sparkassen nun ihre geballte Marktmacht und ihre Vertrauenswürdigkeit entgegensetzen. Und zwar mit dem Argument »100 Prozent made in Germany«. Es gilt das deutsche Datenschutzgesetz mit seinen hohen Sicherheitsstandards. Dass das bei PayPal anders gesehen wird, merken Kunden daran, dass sie nach einer Zahlung manchmal mit Mail-Werbung für ähnliche Produkte eingedeckt werden.

Ob »paydirekt« auf dem Markt erfolgreich Fuß fassen kann, hängt entscheidend davon ab, ob Käufer in Online-Shops auf einen entsprechenden Button stoßen. In der aktuellen Startphase dabei sind etwa die Metro-Gruppe (Media Markt, Saturn, Real, Cash&Carry) und der Süßwarenkonzern Haribo.



**Volksbank-Experte Michel Becker demonstriert: Wer das Online-Banking nutzt, kann das problemlos auf das neue Bezahlssystem »paydirekt« ausdehnen.** (Foto: Schepp)

Alle Geldhäuser sind deshalb dabei, die Handelshäuser in ihrer Kundschaft vom Einstieg bei »paydirekt« zu überzeugen. Auch die Volksbank Mittelhessen wird dies bei den rund 200 heimischen Unternehmen tun, die Geschäftskunden sind und einen Online-Shop betreiben.

Vorstandsmitglied Hans-Heinrich Bernhardt glaubt, dass die Volksbank bei den

Händlern durchaus auf offene Ohren stößt: »Die sind doch froh, wenn sie eine Auswahl haben und nicht mehr PayPal ausgeliefert sind.« Volksbank-Kunden mit Zugang zum Online-Banking können sich, nachdem das neue System seit Montag intern erfolgreich erprobt wurde, vom heutigen Donnerstag an für »paydirekt« freischalten lassen. Benötigt wird dafür nur der VR-Netkey, also Benutzername und Passwort.

Die Volksbank Mittelhessen ist damit eine der ersten deutschen Genossenschaftsbanken, die nach einer Pilotphase einsteigt. Alle anderen sowie die Privatbanken werden bis Ende November folgen.

Nur die Kunden der Sparkassen müssen sich noch bis zum zweiten Quartal des nächsten Jahres gedulden: In ihrem Dachverband hat es etwas länger gedauert, bis er sich dem einheitlichen Online-Bezahlssystem angeschlossen hat.

---

## Ein attraktiver Markt

Der Internet-Handelsmarkt ist groß: In diesem Jahr wird in Deutschland ein Umsatzvolumen von 52 Milliarden Euro erwartet, Tendenz steigend. Bereits 41 Millionen Deutsche kaufen online ein, im Durchschnitt 19-mal im Jahr. Der jährliche Umsatz pro Käufer liegt im Schnitt bei 1131 Euro. Das Bezahlssystem in diesem Warenverkehr ist attraktiv für deutsche Geldhäuser, die bisher nur durch die Kontoführung daran beteiligt sind. (ta)

---